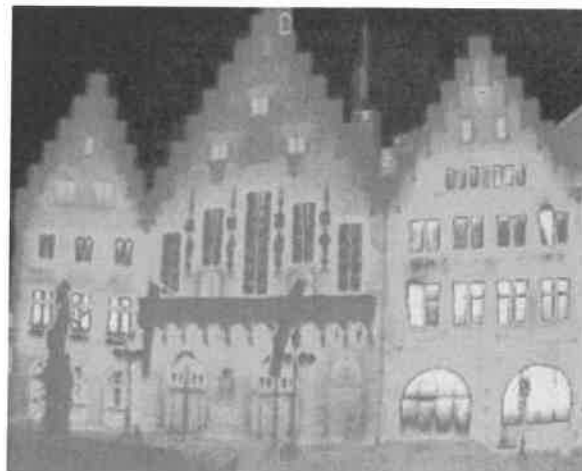


## Investive Maßnahmen

Neben einem Energiecontrolling und der Betriebsoptimierung sind investive (Energiespar-)Maßnahmen der dritte wichtige Bereich des Energiemanagements. Im Gebäudebestand beträgt das Einsparpotential von investiven Maßnahmen im Mittel mindestens 30 % bis hin zu 90 %. Im Neubau liegt das Einsparpotential im Vergleich zum gesetzlichen Mindeststandard bei bis zu 70 %. Damit ist das Einsparpotential von investiven Maßnahmen im Vergleich zum Energiecontrolling (> 5 %) und zur Betriebsoptimierung (> 15 %) mit Abstand am Höchsten.



Das zugehörige jeweilige Kosten-Nutzen-Verhältnis ist entgegengesetzt dem jeweiligen Einsparpotential beim Energiecontrolling am Höchsten.

	<b>Einsparpotential (Betriebskosten)</b>	<b>Kosten-Nutzen-Verhältnis</b>
Energiecontrolling	> 5 %	1:5 – 1:10
Betriebsoptimierung	> 15 %	1:3 – 1:5
Investive Maßnahmen	> 50 %	1:1 – 1:2

Bei investiven Maßnahmen sind gemäß den Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen der Stadt Frankfurt am Main unter anderem folgende wichtige Punkte vorgesehen.

- Nicht billig, sondern wirtschaftlich!
- Neubauten und Sanierungen werden im Passivhaus-Standard oder mit den in den Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen definierten Qualitäten ausgeführt.
- Für Maßnahmen über 500.000 € wird eine Gesamtkostenberechnung (Lebenszykluskosten-Berechnung) aufgestellt, in der neben den Kapitalkosten auch die Betriebskosten und Umweltfolgekosten berücksichtigt werden.
- Die Gesamtkostenberechnung (Lebenszykluskosten-Berechnung) ist bei der Stadt Frankfurt ein obligatorischer Vollkosten-Vergleich mehrerer realistischer Varianten und in die Investitionsentscheidung einzubeziehen.
- Umweltfolgekosten werden einbezogen, um Kosten von Umweltbelastungen verursacherbezogen zu berücksichtigen und gesellschaftliche Ineffizienzen zu mindern.

Informationen zu investiven Maßnahmen und zum wirtschaftlichen Bauen sowie zugehörige Unterlagen sind unter <https://www.energiemanagement.stadt-frankfurt.de> --> Investive Maßnahmen verfügbar.